



Mario Sprinz

Berlin 2013



Galerie „Kunst im Maschinenraum“
im Kulturzentrum „Altes-Stadtbad-Steglitz“

King Torro with dangerous fish on his head

Vernissage: Freitag, 5. Juli 2013 | 19.30 Uhr

Mario Sprinz malt gewaltig, wild, imposant, provozierend, dramatisch. Die Frankfurter Zeitung zählte ihn 1992 zu den „Neuen Wilden“.

Mit wilder, phantasievoller Figuration und intensiver Farbkomposition scheint Sprinz „um sich zu schlagen“. Man könnte den Atem verlieren, wenn da nicht die andere Seite des Künstlers, gleichberechtigt und glaubwürdig, seinen Zorn gekonnt humorvoll-satirisch und ebenso expressiv relativieren würde.

Dr. Evamaria Brehm, Forum Kunst & Dialog

Dauer: bis Freitag, den 26. Juli 2013

Öffnungszeiten: Do. - So., 16.00 - 19.00 Uhr



„King Torro in Paradise I“

220 x 110 cm

Acryl und Ölkreide auf Holz



„King Torro meets Cardinal“

125 x 165 cm

Acryl und Ölkreide auf Leinwand

„E-Base“

125 x 165 cm

Acryl und Ölkreide auf Leinwand

„King Torro with dangerous fish
on his head“

125 x 165 cm

Acryl und Ölkreide auf Leinwand





ERASE

VERORDNUNG

ERASE



„ ... he is not a friend
of King Torro“

125 x 165 cm

Acryl und Ölkreide auf Leinwand





„King Torro must go to hell“

220 x 110 cm

Acryl und Ölkreide auf Holz



„Friendly fish don't bite King Torro“

„The Bite“

Sammlung Pearson
220 x 110 cm
Acryl und Ölkreide auf Holz



„No crown for King Torro“

125 x 165 cm

Acryl und Ölkreide auf Holz



„King Torro und der Fisch mit gespaltener Zunge“

125 x 165 cm

Acryl und Ölkreide auf Holz



Ist es Chaos, Orgie oder zufällig entstandene, intime Szene. Ist es Struktur, politisches Muster, Spiegel oder zeitloses Drama. Gemalt sind große Ausschnitte, bedrohliche oder auch aufreizende Posen mit leuchtenden bis grellen Farben, die „no surprise“, keine Überraschung zulassen. „*Es ist genug, es ist genug, willst Du den Lüsten*“ Mario Sprinz zitiert Goethes Faust. „Nimm alle. Sie sind schön und bleich.“

Das Ergebnis: Alle Bilder tragen unverkennbar seine Handschrift. Seine Bildsprache ist zügellos wie die Welt, die Welt wie er sie sieht. „Was geht in diesem Mann vor?“, fragte neulich eine Freundin. „Ich kenne ihn doch schon so lange.“ Es ist als ob Mario Sprinz näher dran ist. Sein Ausschnitt ist größer, bedrohlicher, schwitzender, heißer und lauter. Deutliche Posen mit leuchtenden bis grellen Farben, die vor dem Dunkel stehen.



„No surprise“

Tryptichon, 360 x 165 cm
Acryl und Ölkreide auf Leinwand

„Es ist ...“

120 x 165 cm

Acryl und Ölkreide auf Holz

„Ich bin ein Königstier und
schlafe nie III“

165 x 120 cm

Acryl und Ölkreide auf Holz





ES IST UND WAR NICHT SEINE WELT.
MAL HIER MAL DORT IN
JEDER SZENE MAL HELL MAL DUNKEL
... PARADISE OR HELL. ERKENNT
MAN ES VIELLEICHT ZU SPÄT DAS
EIGENE SEIN ZU LEBEN.

„Ordnung / Verordnung“

165 x 125 cm

Acryl und Ölkreide auf Holz





„King Torro in prison“

210 x 100 cm

Acryl und Ölkreide auf Holz



„King Torro with an apple
... only for boys“

Triptychon, 240 x 100 cm

Acryl und Ölkreide auf Leinwand

„It's very dangerous ...“

165 x 120 cm

Acryl und Ölkreide auf Holz





S c a t c h e s : Durch neue Devices angeregt, übermalt Mario Sprinz seine eigenen



Bilder im iPad. Er übermalt seine Welt von gestern, überdenkt alte Strukturen und ist fasziniert von der „Neuen Welt.“





„ A p o k a l y p s e “

*(griechisch: „Enthüllung“, wörtlich: „Entschleierung“, im Christentum übersetzt als „Offenbarung“)
ist eine thematisch bestimmte Gattung der religiösen Literatur, die „Gottesgericht“, „Weltuntergang“, „Zeiten-
wende“ und die „Enthüllung göttlichen Wissens“ in den Mittelpunkt stellt.*

(Wikipedia)

Mario Sprinz steht für expressive Malerei - figürlich, szenenhaft, zum Himmel schreiend. Er zeichnet Szenen. Sie sind bestimmt durch das Patriarchat, das Beamtentum, die Kirche, die Spekulation. Dominanz und Agression schreien dem Betrachter entgegen. Der Betrachter fühlt mit denen die daran zu Grunde gehen. Sprinz erzählt von Frauen, die sich erotisch in Szene setzen, als Verführerinnen und sich dann doch als Opfer dieser sich entwickelnden Szenen fühlen. Die Betroffenen treffen sich auf der Leinwand. Auch der Betrachter ist involviert. Es kann sich keiner entziehen. Ob angezogen oder abgeschreckt. Sprinz holt sich Alle.

Triptychon, 360 x 165 cm

Acryl auf Leinwand



„The cross and the knife heroes“

220 x 100 cm

Acryl und Ölkreide auf Holz





Er malt über Mißbrauch, Dominanz, Ängste, Macht, Kultur, das Leben nach dem Tod, zitiert Faust, Religion. Die wirklich schweren Texte finden sich in seinen frühen Bildern.

Er zeichnet, malt, schreit mit dem Pinsel seine „Ohnmacht“, seine unbändige „Wut“ hinaus in die Welt. Wie kann Mißbrauch unter dem Zeichen des Kreuzes heute noch möglich sein?! Mario Sprinz enthüllt, zeichnet sich seine Enttäuschung von der Seele. „Es ist mir wohler, wenn ich aus dem Atelier komme. Ich male mich leer. Eigentlich zeichne ich. Genau genommen bin ich ein Zeichner mit Pinsel.“

Für Bühnenbilder, die in engem Zusammenspiel mit Regisseur Matthias Eberth für Mitterers Bühnenstück „Die Beichte“ entstanden, verwendete Mario Sprinz als Untergrund die „Verwandlung“, sein 4 auf 2 m großes Bild aus dem Zyklus „Klein Biebe“, das er über 3 Jahre verwandelte. Veränderung, Wandlung. Der Zyklus „Klein Biebe“ entstand in den Jahren 2003 - 2010.

www.mario-sprinz.de

© Mario Sprinz
Eichgrabenstraße 14
82340 Feldafing
Tel. 08157 - 71 45
www.mario-sprinz.de



FORUM
KUNST &
DIALOG

Stadtbad Steglitz
Bade- und Bewegungszentrum

Galerie „Kunst im Maschinenraum“
Bergstraße 90 - D-12169 Berlin
www.stadtbad-steglitz.de
www.forumkunstunddialog.de

Schutzgebühr: € 5,00